Court House
MEAT MARKET.

Frisches Fleisch!
Geräuchertes Fleisch!
Alle Sorten Würste!
Täglich frisch.
Alle Aufträge werden prompt besorgt.

Fritz Boettcher,
147 Ost Washington Straße.

Südlich.

J M & I R R

Die kürzeste und beste Bahn nach
Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

Es ist vortheilhaft für Passagiere nach dem Süden, eine direkte Route zu nehmen.

Palast-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen Chicago und Louisville und St. Louis und Louisville ohne Wagenwechsel.

Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit sind die „Jeff" die alte zuverlässige

B. M. & D. R. R.

H. R. Dering,
Assistent General Passagier-Agent.
Nordost-Ecke Washington und Illinois Str., Indianapolis.
Jas. McCrea, Gen'l Manager, Pittsburg, Pa.
John F. Miller, Gen'l Supt Columbus, O.

MONON ROUTE
LOUISVILLE NEW ALBANY & CHICAGO RY.

Die kürzeste und direkteste Linie von
INDIANAPOLIS
— nach —
Frankfort, Delphi, Monticello, Michigan City, Chicago,
und allen Orten im nördlichen Indiana, Michigan, nördlichen Illinois, Wisconsin, Iowa, Minnesota, Nebraska, Kansas, New Mexico Dakota, Nevada, Colorado, Californien und Oregon.

2 direkte Züge täglich 2
von Indianapolis nach Chicago; ebenso nach Michigan City. Elegante Pullmann Schlafwaggons auf den Nachtzügen. Gepäckmarken bis an's Reiseziel ertheilt.

Keine Bahn hat größere Bequemlichkeiten oder billigere Raten als wir. Gelenk- und Equipirung nicht zu übertreffen. Staahl-Geleise, Miller Platform und Stoßkissen, Luftbremsen und alle modernen Einrichtungen, unübertreffliche Borthes's für Emigranten, Land und Touristen-Billete nach irgend einem Orte, der von anderen Bahnen berührt wird.

Wenn man nördlich, südlich, östlich oder westlich zu reisen wünscht, kaufe man nicht das nächstige Billet, bis man unsere Preise u. s. w. gesehen.

Wegen Näherem wende man sich an

J. D. Baldwin,
Distrikt Passagier Agent,
No. 26 Süd Illinois Straße, Indianapolis, Ind.

John G. Carson, General-Verwalter. Chicago, Ill.
B. S. Feild, General Passagier Agent. Chicago, Ill.

Die große
Pan Handle Route

Chicago, St. Louis and Pittsburg Bahn.

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Bahn,
ist die schnellste und beste Linie nach
Ost, West, Nord und Süd.

Ausgezeichneter Dienst!
Prompte Verbindung!
Pullmann Cars zwischen allen größeren Städten.

Pittsburg, Harrisburg, Baltimore, Washington, Philadelphia, New York, Columbus, Cincinnati, Indianapolis, St. Louis, Chicago and Louisville.

Die Vortheile der Pan Handle Bahn werden von einer anderen Bahn erreicht. Raten niedrig, alle modernen Verbesserungen, rasche Beförderung u. s. w. Alles Näheres bei

H. R. Dering,
Ass't. Gen'l Pass. Agent, Indianapolis, Ind.
James McCrea, Gen'l Manager, Pittsburg, Pa.
John F. Miller, Gen'l Supt. Columbus, O.
E. A. Ford Gen'l. Pass. Agent, Pittsburg, Pa.

WABASH ROUTE!

Falls Sie die Stadt nach irgend einer Richtung hin zu verlassen beabsichtigen, gehen Sie zur Wabash Ticket-Office,

No. 56 West Washington Straße,
Indianapolis,

und erfragen die Fahrpreise und näheren Mittheilungen. Besondere Aufmerksamkeit wird

Land-Käufern
— und —
Emigranten
zugewandt.

Rundfahrt-Tickets nach allen Plätzen im Westen und Nordwesten!

Die direkteste Linie
— nach —
FORT WAYNE,
TOLEDO,
DETROIT
und allen östlichen Städten

Stahlwaggons,
Palast-Schlafwaggons,
zuverlässiger Anschluß und vollständige Sicherheit machen die

große Wabash Bahn
— die —
beliebteste Passagier-Bahn in Amerika!

F. P. Wade,
Distrikt-Passagier- und Land-Agent
Indianapolis, Ind.
Jos. Smith, General Ticket-Manager.
A. Chandler, Gen.-Pass.- und Ticket-Agt
St. Louis, Mo.

Die Erbin der Waise von Lowood.

(Englischer Sensationsroman.)

(Fortsetzung.)

Endlich als Olivia sah, daß weder Bitten noch Flehen, noch vernünftiges Zureden sie von Ihrem Vorsatze, ihrem verschwundenen Geliebten nachzueilen, abbringen konnten, mußte sie sich entschließen, so schwer es ihr auch wurde, ihr die Wahrheit, die volle Wahrheit zu sagen, denn sie fühlte, daß Edith durch nichts Anderes überzeugt werden könne.

Sie zog die Freundin auf das Sopha und kniete neben ihr nieder.

„Edith, mein Liebling, hören Sie mich an, nur einen Augenblick hören Sie auf das, was ich Ihnen zu sagen habe. Er ist in der That fort, ich sah ihn abfahren, und selbst wenn dem nicht so wäre, dürften Sie dennoch nicht hinaus, ihn aufzusuchen, denn, meine arme Edith, er ist ein schlechter, verworfener Mensch. Ich will Ihnen erzählen, was sich heute Abend zugetragen hat. Still! Unterbrechen Sie mich nicht. Algernon Beverne darf Sie nicht heirathen, denn er ist nicht mehr frei: er ist schon verheirathet, und seine Frau lebt, und hat ihn heute Abend zur Rede gestellt. Deshalb mußte er Ihnen jenen Brief schreiben, und deshalb mußte er Sie verlassen!"

Leichenblässe überzog das schöne Gesicht Ediths. Sie starrte Olivia mit einem so entsetzten Ausdrucke in ihren blauen Augen an, daß es dieser in's Herz schnitt.

„Weshalb sollte ich alles dieses erfunden haben, Edith, aus welchem Grunde?" fuhr Olivia voll innigen Mitleids fort. „Ich glaubte Ihnen den Kummer ersparen zu können, die nackte Wahrheit zu hören; aber es ist besser, daß Sie Alles wissen, damit Sie lernen, ihn für immer aus Ihrem Herzen zu verbannen. Sie sind zu stolz, Edith, nicht wahr, als daß Sie eine Thräne um einen Mann vergießen möchten, der Sie so schändlich hintergangen!"

Das junge Mädchen schien die Worte der Freundin kaum zu hören. Wie geistesabwesend murmelte sie leise vor sich hin:

„Verrathen von ihm! Von ihm verlassen!"

Dann plötzlich erhob sie stolz den Kopf, und die Röthe kehrte wieder in ihre Wangen zurück.

„Ja," rief sie aus, „Sie haben Recht, Olivia! Ich bin zu stolz! Edith Vane wird lernen, einen Mann, der sie so beleidigt und beschimpft hat, für immer aus ihrem Gedächtniß zu verbannen."

Eine Weile saß sie wieder in tiefen Gedanken versunken da; dann ermannte sie sich und, einen langen, schaudernden Seufzer ausstoßend, legte sie ihre Wange an die der Freundin.

„Sie sind ein gutes Mädchen, Olivia, und ich glaube, daß Sie mich lieb haben. Jetzt erzählen Sie mir Alles, was Sie von ihm wissen."

Olivia erfüllte ihr Verlangen. Sie hielt es allerdings nicht für nöthig, ihr die Sache, die schon traurig genug war, in den düstersten Farben darzustellen, sie suchte im Gegentheil Edith davon zu überzeugen, daß Beverne augenscheinlich seine Frau todt geglaubt habe, bis zu dem Augenblick, als er ihr im Gewächshause begegnet war. Sie hörte die Erzählung schweigend an; dann und wann erschütterte ein leichter Schauder ihre Gestalt, und einmal murmelte sie „armer Mensch! armer Mensch!" zur großen Verwunderung Olivias, die bis dahin nicht geglaubt hätte, daß ein sterbliches Wesen weichherzig genug sein könnte, um einen Menschen, wie Algernon Beverne, zu bemitleiden. Aber sie wußte nicht, wie schwer ein liebendes Weib sich von dem Abgotte ihres Herzens lossagt.

Von Bevernes Beziehungen zu ihrem Bruder sagte sie ihr nichts. Sie hielt sich nicht für berechtigt, Geralds Geheimniß zu verrathen, und da Edith keine Fragen that, auch kein Verlangen verrieth, zu erfahren, wie sie zur Kenntniß von Bevernes Geschichte gelangt sei, so that sie seiner keine Erwähnung.

Plötzlich erschallte aus einem entfernten Theile des Hauses ein entsetzlicher, durchdringender Schrei zu ihnen herüber, der Olivias Herz erstarren machte.

Es war ein wilder, verzweifelter Angstschrei, der durch das Haus gellte, wie der Schrei eines Geschöpfes, das von Entsetzen fast zum Wahnsinn getrieben worden. Er kam aus Lady Banes Zimmer. Olivia sprang auf und rannte, außer sich vor Angst, den Gang hinab, dem Zimmer zu, nicht wissend und kaum wagend, zu errathen, was sich dort Gräßliches hätte ereignen können.

Bande des Blutes.

Die Thüre von Lady Banes Schlafzimmer war weit geöffnet, und während Olivia, außer sich, den Gang entlang stürzte, erschallte wiederum jener wilde Aufschrei. In demselben Augenblick schwieg die Musik unten, und als sie an der Haupttreppe vorüber wollte, sah sie mit Schrecken, daß einige der Gäste mit verstörter Miene heraufeilten, augenscheinlich in der Absicht, etwas Näheres über die Ursache der Störung zu erfahren.

Trotz ihrer Angst und Aufregung besaß Olivia dennoch Besonnenheit genug, zu begreifen, daß Alles geschehen müsse, um die heiligsten Geheimnisse der Familie den spähenden Augen der geschwätzigen Menge zu entziehen. Sie blieb also oben an der Treppe stehen, um die heraufkommenden Gäste anzureden.

„Meine Damen und Herren," begann sie etwas leise, — „Lady Vane ist plötzlich erkrankt, ein Krampfanfall. Sir Henry würde Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie sich Alle so schnell und so geräuschlos als möglich zurückziehen wollten."

Jedermann glaubte, Olivia sei mit dieser Botschaft von Sir Henry beauftragt worden; es entstand ein Murmeln der Theilnahme und die Gäste kehrten mit ernsten Gesichtern und in aller Stille in die unteren Räume zurück. Man hörte mit gedämpfter Stimme Befehle geben, daß die Wagen vorfahren möchten, und geflüsterte Fragen nach Mänteln und Decken, und nach wenigen Minuten hatten alle das Haus verlassen, über welches sich so plötzlich der Schatten des Kummers niedergesenkt hatte.

Tief aufathmend betrat Olivia Lady Banes Zimmer.

Der Anblick, der sich ihr darbot, war herzzerreißend.

In der Mitte des Zimmers stand Sir Henry; hochaufgerichtet blickte er finster und mit zorniger Miene auf seine Gattin, die ihm zu Füßen gefallen war und mit gerungenen Händen in unzusammenhängenden Worten um Erbarmen flehte.

Neben beiden stand Gerald, bleich wie der Tod, aber nicht minder finster als sein Vater. Abwechselnd suchte er die hingesunkene Gestalt seiner Mutter vom Boden aufzurichten und den Strom ihrer Bitten und Thränen zu hemmen, oder warf seinem Vater Blicke des Trotzes und des Hasses zu, die Olivias Blut erstarren machten.

„Also solche Sachen gehen in meinem Hause, fast unter meinen Augen vor!" schrie der Baronet außer sich vor Zorn. „So haben Sie mich hintergangen, daß Sie diesen Ausgestoßenen, diesen Verworfenen bei sich empfangen, dessen Namen in meinem Hause nicht genannt werden darf! Hier in Ihrem eigenen Schlafzimmer muß ich ihn finden! Erfüllen Sie so Ihre Pflichten als Gattin, Madame?"

„Gewiß, gewiß, Henry, es ist das erste und einzige Mal, daß er hier ist! Niemals hab' ich ihn in all diesen langen Jahren wieder gesehen! Hast Du denn kein Mitleid, kein Erbarmen in Deinem Herzen für Deinen unglücklichen Sohn, kannst Du denn nie verzeihen? Wie habe ich mich darnach gesehnt und den Himmel darum angefleht, das Antlitz meines Sohnes wieder erblicken zu können, und jetzt zum ersten Male erfüllt sich dieser heißeste Wunsch einer Mutter nach ihrem geliebten, so lange beweinten Kinde!"

„Ich glaube Dir nicht," donnerte der erzürnte Gatte. „Wie kam er hierher? Wer brachte ihn her?"

„Ich, Sir Henry," unterbrach Olivia mit ruhiger, fester Stimme die zornige Rede des Vaters, und das ängstliche Flehen der bebenden Gattin. Sir Henry schrak heftig zusammen und wandte sich nach Olivia um.

„Miß Rochester! Sie hier? Wie können Sie es wagen, dieses Zimmer zu betreten? Verlassen Sie uns augenblicklich!"

„Nein, Sir Henry, das werde ich nicht thun; einmal weil Lady Vane sich in einem Zustande befindet, der es mir zur Pflicht macht, ihr beizustehen," — bei diesen Worten versuchte sie, dieselbe aufzurichten, und mit Geralds Hilfe gelang es ihr, die halb Ohnmächtige auf das Sopha zu legen — „und dann deshalb, weil, wenn es Ihnen beliebt, gegen irgend Jemanden zu toben und zu rasen, ich diejenige bin, auf welche Sie die Schaale Ihres Zornes ausgießen müssen, denn ich war es, die Ihren Sohn hierher gebracht und die Zusammenkunft zwischen ihm und seiner Mutter herbeigeführt hat!"

Sir Henry sah Olivia mit dem Ausdrucke der grenzenlosesten Ueberraschung an.

„Auf mein Wort, Miß Rochester, Sie besitzen für eine junge Dame unerhörte Frechheit! Und wer, wenn ich fragen darf, erlaubte Ihnen, sich in Familienangelegenheiten zu mischen, die Sie nicht im Geringsten angehen? Und mit welchem Rechte erdreisten Sie sich, für den Mann Partei zu ergreifen, den Sie sich unterfangen, meinen Sohn zu nennen?"

„Mit dem allerbesten Rechte," antwortete Olivia kühn, und, Lady Banes Seite verlassend, trat sie einen Schritt vor, um sich dicht neben Gerald, dessen Vater gegenüber zu stellen, „mit dem Rechte des Weibes, das ihn liebt! Ich habe gelobt, das Weib dieses Mannes zu werden, den ich nicht blos Ihren Sohn nenne, sondern der auch Ihr Sohn ist! Und ich habe mir vorgenommen, daß es nicht an mir liegen soll, wenn er nicht wieder seinen rechtmäßigen Platz in seiner Eltern Liebe und in seines Vaters Hause einnehmen wird!"

Gerald schlang seinen Arm um sie, und ein Strahl der Freude und Zärtlichkeit erhellte seine schönen Züge.

„Mein Liebling, mein muthiges Mädchen!" murmelte er.

„Sie haben sich einen netten Mann zum Gatten erkoren, Olivia!" rief Sir Henry hohnvoll aus. „Mich soll wundern, was Ihr Vormund zu Ihrer Wahl sagen wird, — ein Fälscher, ein Betrüger!"

„Ich bin weder das Eine, noch das Andere, Sir," entgegnete Gerald fest, aber achtungsvoll; „wenn Sie einwilligen würden, die ganze Geschichte dieser längst vergangenen Jugendsünde —"

„Ich will Ihre Entschuldigungen nicht hören," unterbrach Sir Henry ungeduldig. „Wenn Sie mein Mitleid zu erregen hoffen —"

„Ich erwarte weder Ihr Mitleid, noch verlange ich es," sagte Gerald. „Ich fordere nur Gerechtigkeit, und wenn Sie mir diese versagen, so will ich gehen, wie ich gekommen bin und weder sollen Ihre Augen den gehaßten Sohn je wieder erblicken, noch Ihre Ohren durch eine Kunde von ihm beleidigt werden."

„O, mein Sohn, mein Kind!" rief Lady Vane mit herzzerreißendem Tone, „gehe nicht wieder fort, verlaß mich nicht! O, Henry, willst Du ihn denn nicht anhören? Laß die Vergangenheit vergessen sein, vergieb ihm um meinetwillen!"

„Nein, Madame!" schrie der Baronet wüthend. „Ich will ihn weder anhören, noch ihm verzeihen; er hat den Namen entehrt, den zu tragen er unwürdig ist. Mag er gehen, wohin er will, er ist nicht mehr mein Sohn. Ich habe ihn aus meinem Herzen gestrichen, wie aus meinem Testament, ein für allemal; es ist keine Möglichkeit zur Rückkehr und Buße. So wie ich ihn einst verfluchte, so verfluche ich ihn heute wieder, mit dem ewigen unveränderlichen Fluche eines Vaters, der —"

Ein furchtbarer Schrei seines unglücklichen Weibes unterbrach die gräßlichen Worte.

Sie richtete sich auf, streckte verzweiflungsvoll die Arme gegen ihren wüthenden Gatten aus, und sank starr und bewußtlos in Olivias Arme zurück; während ein Blutstrom sich über ihre Lippen ergoß und langsam auf ihr helles Atlas-Kleid und die zarten Spitzen niederträufelte.

Einen Augenblick schienen die beiden Männer wie gelähmt vor Entsetzen und Bestürzung.

„Sie haben Sie gemordet!" rief Olivia, sich mit funkelnden Augen Sir Henry zuwendend. „Dies ist Ihr Werk, unseliger Mann!"

„Großer Gott, ein Blutgefäß ist ihr gesprungen!" stöhnte Gerald.

„Schnell, keinen Augenblick zu verlieren," schrie Olivia, „schellen Sie, und senden Sie sofort zum Arzt!"

Sir Henry zog heftig die Glocke.

„Fliege zum Stall, Gerald!" rief er seinem Sohne zu, „nimm das erste beste Pferd und reite, als gelte es Dein Leben, nach Lilliborough zu Dr. Ferrars; es ist das erste Haus, rechts neben der Bank, Du weißt ja."

„Ja, Vater, ja, ich weiß es," versetzte Gerald, und eilte davon.

In der Aufregung des Augenblicks, in der Angst, die sie gemeinsam empfanden, hatten Vater und Sohn zu einander gesprochen, wie die Stimme der Natur es ihnen eingab, als Freunde, nicht als Feinde. Später erinnerte sich Olivia dessen, in dem Moment aber beachtete sie nichts, was um sie her vorging, sie hatte nur Augen für die leblose Gestalt, die in ihren Armen lag. In wenigen Sekunden war Alles im Hause in Schrecken und Verwirrung.

Edith, von dem Tone der Glocke erschreckt, stürzte in's Zimmer, gefolgt von Mrs. Britton und Lady Vane's Kammerjungfer, während die übrige Dienerschaft sich ängstlich vor der Thür versammelt hatte. Olivia, Edith und die beiden Dienerinnen entledigten Lady Vane ihrer Kleider, lösten den glänzenden Schmuck von Hals und Arme, trugen sie auf ihr Bett und versuchten vergebens das Blut zu stillen, das langsam über ihre Lippen quoll. Sir Henry war wie wahnsinnig vor Verzweiflung und Reue. Edith saß am Fuße des Bettes, trostlos weinend und Olivia mit gebrochener Stimme fragend, wie Alles so gekommen sei, während ihr Vater, sein graues Haupt über die Kissen gebeugt, die weiße abgemagerte Hand seines Weibes mit Küssen bedeckte und Klagen der Reue und des Schmerzes ausstieß.

„O mein Weib, mein gutes, schönes Weib!" stöhnte er, „kannst Du mir je vergeben? Könnte ich das Geschehene ungeschehen machen, o, wie freudig würde ich es thun! Ich will ihm Alles vergeben, deinetwillen, wenn Du mir nur bleibst, wenn Du mich nicht verläßt!"

Langsam, unendlich langsam schlichen die Minuten dahin; das graue Tageslicht brach durch die herabgelassenen Vorhänge, und ließ die furchtbare Scene noch gräßlicher erscheinen. Lady Vane lebte noch, man konnte das schwache Beben ihres Herzens fühlen, aber es war nur ein Beben.

Endlich, nach einer halben Stunde, die ein Lebensalter geschienen hatte, für alle diejenigen, welche das Bett der Kranken umstanden, brachen sie in einen Ausruf der Dankbarkeit aus. Das rasche Rollen eines Wagens, der vor der Hauptthür hielt, ließ sich vernehmen und im nächsten Augenblick trat Gerald wieder in das Zimmer, gefolgt von Doktor Ferrars.

(Fortsetzung folgt.)

Landwirthschaftliches.

Schweinefütterung. Es wird als sehr praktisch und vortheilhaft bezeichnet, Schweinen, welche im Pferch gehalten werden, etwas Holzkohle in den Trog zu werfen. Sie verzehren dieselbe mit sichtlichem Gusto und die Kohle zerstört die Magensäure, welche sich bei Maisfütterung zu bilden pflegt. Der Appetit wird durch die Kohle gereizt. Schweine, die im Freien herumlaufen, fressen oft Erde, was eben die Kohle ersetzen soll.

Die diesjährige Weizenernte. Einige Staaten haben ihren Bestand an Winterweizen im vorigen Herbst etwas vermindert. Der Gesammtbestand desselben ist aber nur wenig verringert. Im Osten und im Süden hat die Winterkälte wenig Schaden gethan, umsomehr in einigen Staaten des Westens. Die Verminderung des Bestandes beträgt an 1,750,000 Acker gegen das vorige Jahr, oder in Procenten ausgedrückt, sieben und zwei Zehntel des vorjährigen Areals. Sie beträgt 18 Procent in Illinois, 14 in Ohio, 10 in Michigan und 9 in Indiana; als Einheit dieses Procentsatzes gilt der voriges Jahr abgeerntete Bestand, der geringer war, als der 1886 mit Winterweizen bestellte.

Sommerweizen ist in Dakota und einigen westlich davon gelegenen Territorien auf einem vergrößerten Bestand gesäet worden; in Iowa, Minnesota und Wisconsin dagegen ist der Bestand um ein Procent geringer.

Der Bestand an Sommer- und Winterweizen wird für das ganze Land etwas unter 36,000,000 Acker sein.

Im Stand des Winterweizens ist in der letzten Zeit nur wenig Veränderung eingetreten: in New York und Pennsylvanien hat er sich etwas gebessert, in Missouri dagegen erheblich verschlechtert; auch in anderen Gegenden sind geringe Verschlechterungen eingetreten. Der Stand für das ganze Land ist 73.3 gegen 73.1 im Mai. Der Schaden, den die Ueberschwemmung des Mississippi in Illinois angerichtet hat, ist fast so groß wie die Aufbesserungen in den anderen Counties des Staates. In Indiana, Ohio, Michigan und Kansas ist die Lage beinahe dieselbe, wie im Mai.

Tabak. Die Tabakernte im westlichen Theile von Nord-Carolina ist durch die Fröste der letzten Tage zu Zweidritteln vernichtet worden.

Metall-Putzpomade. Die „Wochenschrift für Droguen-, Colonialwaaren- und Farbenhandel" gibt folgende Vorschrift zur Herstellung einer Putzpomade für Bronze-, Messing- und Silberwaaren: 50 Gramm zerschnittene Cocosseife werden unter Erwärmen mit so viel Wasser gemischt, daß eine breiartige Masse entsteht; ferner werden 5 Gramm mit Wasser etwas angeriebenes Neu- oder Englischroth mit 1,5 Gramm kohlensaures Ammon mit einander gemengt und dem Seifenbrei nach dem Erkalten unter Umrühren zugesetzt. Die so hergestellte Masse wird in steinernen Büchsen, die mit Thierblase oder Pergamentpapier gut zu verbinden sind, zum Gebrauche aufbewahrt.

Baumwolle. Alle Staaten, in denen Baumwolle gezogen wird, haben den Bestand vergrößert, nur Florida nicht. Die Vergrößerung entfällt, wie gewöhnlich, auf die westlich vom Mississippi gelegenen Staaten. Eine vorläufige Zusammenstellung setzt die Vergrößerung auf 2.2 Procent und den Gesammtbestand auf nahe an neunzehn Millionen Acker fest. Die Bestände in den einzelnen Staaten sind: Virginien 105, Nord-Carolina 100.5, Süd-Carolina 101.5, Georgia 101, Florida 99, Alabama 101.5, Mississippi 101.7, Louisiana 102, Texas 105, Arkansas 102 und Tennessee 103.

Im Baumwollenbezirk am Atlantischen Meere ist zu viel Regen gefallen und waren die Nächte zu kühl, auch in einigen Gegenden von Texas wird über zu viel Regen geklagt. An der östlichen Golfküste war die Witterung, wenigstens eine Zeitlang, normal. Im Westen des Mississippi hat kühles, feuchtes Wetter die Entwicklung aufgehalten. Der mittlere Stand ist: Virginien 84, Nord-Carolina 86, Süd-Carolina 88, Georgia 92, Florida 94, Alabama 92, Mississippi 90, Louisiana 88, Texas 80, Arkansas 94, Tennessee 92. Der Stand in allen Staaten ist 88.2.

Vom Auslande.

— Ueber die Körperlänge der Recruten des Russischen Reichs hielt in der jüngsten Sitzung der Kaiserl. Geographischen Gesellschaft in St. Petersburg Prof. Amutschin aus Moskau einen Vortrag nach den Materialien der Recruten-Commissionen der Jahre 1873—1884, die ihm vom Centralstatistischen Bureau zur Verfügung gestellt waren und die sich auf ungefähr 3 Millionen einzelner Messungen beziehen. Er begann mit den Resultaten, die man in Westeuropa und Nordamerika aus ähnlichen Messungen gezogen hatte. Früher hatte Quekelet geglaubt, daß es eine gewisse mittlere Länge des Menschen gebe, von der aus zufällige Abweichungen existiren. Es ergibt sich aber, daß bei der Körperlänge wesentlich die Raceneigenthümlichkeiten und auch die Lebensbedingungen mitspielen. In Nordamerika ist die Durchschnittslänge größer als in Europa und zugleich in den ackerbautreibenden Weststaaten bedeutender als im Osten. In Europa zeigen die nördlichen Völker die größte Körperlänge — die Schotten und die Skandinavier; am kleinsten sind die Spanier und Portugiesen. In Frankreich zeigt der keltisch-aquitanische Südwesten kleineren Körperwuchs als der zum Theil germanische Nordosten. Ebenso hat in Italien der von germanischen Elementen durchsetzte Norden die größten Körperlängen aufzuweisen. In Oesterreich übertreffen ebenfalls die germanischen Elemente die magyarischen an Körperlänge. Ueber Rußland wurden verschiedene Karten vorgelegt, aus denen hervorging, daß die kleinste Körpergröße in den Gouvernements einestheils mit polnisch-jüdischer Race im Westen, anderentheils mit finnisch-tartarischer im Osten und Nordosten vorkommt. Die Großrussen zeigen eine mittlere Körperlänge. Am längsten waren die Recruten aus den Ostseeprovinzen und den kleinrussischen Gouvernements. Die nördlichen Gouvernements zeigten im Alter von 20 Jahren oft eine noch nicht vollendete Körperentwickelung, daher aus diesem Grunde viele zurückgestellt wurden. Wie in Westeuropa, scheinen auch in Rußland die Raceneigenthümlichkeiten die Hauptrolle bei der Körpergröße zu spielen.

— Eine tragikomische Scene spielte sich unlängst in Brüssel ab. In der Rue de Poinçon daselbst machte sich ein kleiner Knabe auf den Weg zur Schule. Draußen näherte sich ihm ein Herr, sprach einige Worte zu dem Kleinen, bot ihm Bonbons an, nahm ihn endlich auf seine Arme und — entfernte sich. Kaum war das geschehen, da öffnete sich die Thür eines Hauses, und herausstürzte, nur mit einem Hemde bekleidet, ein Mann und machte sich, unbekümmert um seine mehr als leichte Kleidung, an die Verfolgung jenes Herrn, indem er aus vollem Halse schrie: „Haltet den Dieb, er hat mein Kind geraubt!" Nun griff auch der Andere tüchtig aus, und eine tolle Jagd begann. Der Mann im Hemde aber flog mehr als er rannte, und der Abstand zwischen den Beiden wurde kleiner und kleiner. Bald sah der Kindesräuber ein, daß er nicht entkommen könne, zumal eine Menge von Leuten sich gleichzeitig an seine Verfolgung gemacht hatte; in seiner Verzweiflung drückte er dem Erstbesten das Kind in die Arme, um sich nun, von der Last befreit, aus dem Staube zu machen. Doch er kam nicht weit, wurde vielmehr angehalten und auf's Polizeibureau gebracht, während der Mann im Hemde glückselig sein Kind an seine Brust schloß und sich nach Hause zurückbegeben wollte. Auf dem Polizeibureau erfolgte die Aufklärung der absonderlichen Scene. Die Ehegatten leben getrennt von einander, der Mann in Brüssel in der Rue de Poinçon, die Frau in einer anderen belgischen Stadt. Dem Gatten ist das gemeinsame Kind zugesprochen worden, und die Gattin, die es auch gern für sich besessen hätte, war auf das einfache Mittel verfallen, ihren Schwager damit zu beauftragen, das Kind zu entführen. Sie hatte den Plan wohl vorbereitet und dem Schwager genau die Stunde angegeben, zu welcher das Kind allmorgendlich das Vaterhaus verlasse, um sich in die Schule zu begeben. Zufällig aber hatte der Vater, der sich noch im Bette befand, vom Fenster aus die Entführung bemerkt und war kurz entschlossen, so wie er da war, hinaus auf die Straße geeilt, wo es ihm auch gelang, den von seiner Gattin geplanten Streich zu vereiteln.

— Ueber den mehrfach erwähnten Conflikt an der russisch-afghanischen Grenze veröffentlicht der „Rußki Invalid", das officielle Organ des russischen Kriegsministeriums, einen vom Generalgouverneur des Transkaspi-Gebiets eingesandten Bericht, dem Folgendes zu entnehmen ist: Die Salor-Turkmenen der Provinz Maimene, welche schon lange von den afghanischen Behörden bedrückt worden sind, haben wiederholt um die Erlaubniß gebeten, nach Sarachs auswandern zu dürfen. Da sie diese Erlaubniß nicht erhielten, aber von den Afghanen weiter bedrückt wurden, beschlossen 168 Salors, Männer und Weiber, mit 240 Stück Vieh in das russische Gebiet bei Hazareh zu flüchten. Sie überschritten am 9. Mai die Grenze und wurden von 200 afghanischen Reitern verfolgt, welche die Fliehenden etwa 37 Kilometer von der Grenze einholten und beschossen, worauf die Salors aus einer Verschanzung das Feuer erwiderten. Am nächsten Morgen zogen sich die Afghanen zurück, wobei sie ihre Todten und Verwundeten, deren Zahl nicht bekannt ist, mitnahmen. Die Salors, welche zwei Todte und fünf Verwundete hatten, begaben sich nach Tachta-Bazar, wo Oberst Alichanoff bald eintraf und ihnen die Mittel gab, sich in Sarachs auf russischem Gebiete niederzulassen. Die Salors sind der ärmste der Turkmenen-Stämme; sie wurden beständig aus ihren Sitzen von ihren mächtigeren Nachbarn vertrieben, bis sie schließlich nach Persien auswanderten. Ein Theil der Salors ließ sich auf dem rechten Ufer des Heri Rud in der Provinz Maimene nieder, und als die Russen 1884 Alt-Sarachs besetzten, baten die Salors um die Erlaubniß, sich dort niederlassen zu dürfen. Sie haben 18 Dörfer gegründet und sind keine Nomaden; die Salors von Maimene, welche sich ihnen jetzt angeschlossen haben, sind desselben Stammes.

-TO-
CINCINNATI
And Points
SOUTH
—FROM—

C H & D — CINCINNATI, HAMILTON & DAYTON R.R.

Grand Rapids, East Saginaw, Kalamazoo, Bay City, **DETROIT,** Flint, Niagara Falls, Jackson, Toronto,
AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.

Sandusky, Adrian, Fremont, Elyria, **TOLEDO,** Lima, Piqua, Sidney, Troy,
AND ALL POINTS IN NORTHERN OHIO.

Terre Haute, Mattoon, St. Louis, Greencastle, **INDIANAPOLIS,** Peoria, Springfield, Quincy, Keokuk.
AND ALL POINTS IN THE WEST.

Milwaukee, Minneapolis, St. Paul, Rock Island, **CHICAGO,** Madison, Dubuque, La Crosse, Marquette,
AND ALL POINTS IN THE NORTHWEST.

TO CINCINNATI, O. Where direct connections are made with Double Daily Train Service for all points in the East, South, Southeast and Southwest.

Detroit to Cincinnati ..... Parlor Car on Day Trains; Sleeper on Night Trains.
Toledo to Cincinnati ..... " " " "
Indianapolis to Cincinnati ..... " " " "
Grand Rapids and Fort Wayne to Cincinnati ..... " " " "
Keokuk, Iowa, and Springfield, Ills., to Cincinnati ..... Reclining Chair Car.

SOLID TRAINS BETWEEN CHICAGO AND CINCINNATI.
Ask Ticket Agents for Tickets via C. H. & D. R. R.

For full information, time cards, folders, etc., address following agents:
D. B. TEACY, Nor. Pass. Agt., Detroit, Mich. F. P. JEFFRIES, Dist. Pass. Agt., Toledo, O. W. H. WHITTLESEY, Cent'l Pass. Agt., Dayton, O.
W. H. FISHER, Gen'l Agt., Indianapolis, Ind. E. W. McGUIRE, Ticket Agt., Richmond, Ind. J. F. McCARTHY, Sou. Pass. Agt., Cincinnati, O.
Or General Passenger Agent, No. 200 W. Fourth St., Cincinnati, O.

C. C. WAITE, Vice Prest. and Gen'l Manager.
CHAS. H. ROCKWELL, Gen'l Pass'r and Ticket Agent.

Sozialistische Sektion!

Regelmäßige Geschäfts-Versammlung jeden zweiten Sonntag im Monat in der Arbeiter-Halle.

Neue Mitglieder werden in den regelmäßigen Versammlungen aufgenommen

Monatlicher Beitrag 15 Cents.

Mitglieder der Sektion können auch Mitglieder der Krankenkasse werden.

Deutsche Arbeiter schließt Euch an!

Wir setzen, Ihr benutzt die
VANDALIA LINE
Warum?
Weil sie die kürzeste und beste Linie über **St. Louis, Missouri, Kansas, Iowa, Nebraska Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, Dakota und California ist.**

Das Bahnbett ist von Stein und die Schienen sind aus Stahl. Die Wagen haben die neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Billete erster Klasse oder Emigranten-Billete haben, werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse befördert.

Ob Sie nun ein Billet zu ermäßigten Preisen, ein Excursionsbillet oder irgend eine Sorte Eisenbahnbillete wollen, kommen Sie, oder schreiben Sie an

H. R. Dering,
Assistent General Passagier-Agent
Nordost-Ecke Washington und Illinois Str., Indianapolis.
S. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.

Luxus!

Die „Bee Line Route"
(I & St L und C C C & I BAHN).

Diese ausgezeichnete Bahn befördert Passagiere nach
Cincinnati, Cleveland Buffalo,
und allen Neu-England Städten

Schlafwagen
— zwischen —
Indianapolis
— und —
New York
ohne Wagenwechsel.

Direkte Verbindung nach
Missouri, Arkansas, Texas, Kansas Nebraska, Colorado, Californien und Mexiko.

Niedrigste Raten.

Man wende sich wegen näherer Information an
D. B. Martin, Gen'l Pass. Agent, Cleveland.
W. J. Nichols, Gen'l West. Agent St. Louis.

Feuer-Alarm-Signale.

4 Pennsylvania und Market.
5 Englisches Opernhaus.
6 Ost-Straße und New York.
7 Noble und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave.
9 Winston und Nord-Straße.
11 Hauptquartier des Feuer-Departement und
13 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
18 Delaware Str. und Fort Wayne Ave.
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue.
15 Peru Str. und Massachusetts Ave
16 Christian Ave. und 4th Str.
17 Park Ave. und Butler Str.
18 Barrows Str. und Malott Ave
19 Archer und John Str.
123 4th und Siebente Str.
124 Alabama und Siebente Str.
125 Meridian und Siebente Str.
126 Yandes Str. und Lincoln Sq
127 Columbia und Hill Ave
128 Central Ave. und Achte Str
129 Lustgebungs-Gebäude.
131 Alabama und Morrison Str.
132 Rohampton und Achte Str
134 College Ave. und Zehnte Str.
135 Home Ave. und Delaware Str.
136 Delaware und Michigan Str.
137 Newman und 8 Str
21 St. Joe Str., nahe Illinois.
23 Pennsylvania und Pratt Str.
24 Meridian und 3 Str.
25 No. 5, Engine House Sec. No. 15, nahe Illinois
26 Mississippi und St. Clair Str.
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und 5 Str
29 Mississippi und Vierte